

Große Ohren mit Ausblick

Fledermäuse erleben kopfüber den heißen Sommer im Tagesquartier



In den Wäldern der Lüneburger Heide herrscht seit vielen Tagen eine extreme Hitze und Trockenheit. Tagsüber steigen die Temperaturen auf über 30 Grad Celsius, so dass viele Pflanzen ihre Blätter vorsorglich erschlafft hängen lassen.

„In den Nadelwäldern steht die Luft“.

In klaren Nächten im August sind neben den Sternschnuppen am Nachthimmel, auch einige Fledermäuse bei der Insektenjagd zu beobachten, die von der anhaltend trockenen Wetterlage profitieren.

Die jungen Fledermäuse werden im Spätsommer langsam selbständig und müssen die Insektenjagd in den Revieren erst erlernen.

Tagsüber wird es eng in den Quartieren, da kann es schon mal passieren, dass einige Tiere direkt im Zugangsbereich des Kastens den Tag verbringen müssen.





Bei großer Hitze kommt es hin und wieder vor, dass Fledermäuse tagsüber das Versteck verlassen. Kleine Gruppen spalten sich dann von der sogenannten Wochenstube ab und beziehen im nahen Umfeld ein anderes Tagesquartier.

Auf dem Waldfriedhof in Wrestedt wurden in diesem Jahr verschiedene Fledermauskästen angebracht. Das Projekt wurde vom NABU Uelzen erarbeitet und von der BINGO Umwelt Stiftung gefördert.

Die Fledermauskästen wurden gezielt in verschiedene Himmelsrichtungen an den Baumstämmen befestigt. Dadurch hängen Quartiere in der Sonne, im Halbschatten und im Schatten und stehen den nächtlichen Jägern je nach Wetterlage und Temperatur zu Auswahl. Wenn es den Tieren trotzdem mal zu heiß wird, sorgen große Ohren für etwas Abkühlung. Fledermäuse können, wie einige andere Tiere, nicht schwitzen und müssen über die Flughäute und die Ohren die Wärme abgeben.



Es wird deshalb empfohlen, immer mehrere Kästen für Fledermäuse in einem Areal anzubringen, damit die Tiere bei großer Hitze den Standort nach ihren Bedürfnissen wechseln können.